

700 Kerzen wurden zu einem Friedenslicht



Pfadfinder der DPSG verteilten in Diekholzen das Friedenslicht.

Es ist schon zu einem guten Brauch geworden, dass die Pfadfinder der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg in Diekholzen am 3. Advent das Friedenslicht aus Bethlehem verteilen.

Seit 1986 bringen die deutschen Pfadfinderinnen und Pfadfinder das Friedenslicht aus Bethlehem als Zeichen für Frieden, Versöhnung und Völkerverständigung.

Entzündet in der Geburtsgrötte Christi, in einer Region, in der ein heftiger Konflikt den Alltag der Menschen bestimmt, leuchtet es so auch in unserer Heimat. Es mahnt zum Einsatz für den Frieden.

Längst ist es zu einem besonderen Symbol in der Weihnachtszeit geworden. Am dritten Advent eines jeden Jahres wird es mit dem Zug in ganz Deutschland und Europa verteilt. In zentralen Aussendungsfeiern wird es weitergegeben an Einzelpersonen, Gruppen und Gemeinden.

Pfadfinder tragen das Friedenslicht in die Familien, in Kirchengemeinden, Krankenhäuser und Schulen, in Verbände, öffentliche Einrichtungen und zu Menschen, die im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens oder am Rande stehen.

Mit mehr als 38 Millionen Mitgliedern weltweit ist Pfadfinden die größte Jugendbewegung der Welt. Pfadfinderinnen und Pfadfinder geben ein Versprechen ab, damit binden sie sich an gemeinsame Ziele und Werte. Ein besonders wichtiger Inhalt dieses Wertekanons ist das Streben nach Frieden in allen Lebensbereichen.

Die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) und die anderen konfessionellen Verbände in Deutschland verbinden mit dem Friedenslicht auch religiöse Inhalte und Hoffnungen. Das Friedenslicht macht deutlich, dass christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Einsatz für den Frieden nicht nur auf sich selbst bauen. Sie hoffen auf Jesus Christus, bei dessen Geburt den Menschen der „Frieden auf Erden“ verkündet wurde. Das Licht aus Bethlehem ist ein ganz besonderes Symbol der Sehnsucht nach Frieden. Gleichzeitig ist das Friedenslicht eine stetige Mahnung, für den Frieden einzutreten.

So haben sich auch die Pfadfinder auf den Weg gemacht, das Licht in die Gemeinde zu holen. Um 11.32 Uhr kam der Zug aus Wien in Hannover an. Dort wurde das Licht für den Bereich Hildesheim und Umland verteilt. Um 15.00 Uhr wurde dann mit dem Verteilen des Friedenslichts begonnen. Mit musikalischen Einlagen wurde das Licht verteilt an: das Kreiskrankenhaus, die 2 Seniorenheime, auf der Seniorenweihnachtsfeier in der Turnhalle, dem Bürgermeister, ev. Kirchengemeinde und um 17.00 Uhr mit einem Aussendungsgottesdienst in der kath. Kirche. Dass die Verteilung des Friedenslichtes in Diekholzen zu einem festen Brauch geworden ist, zeigt der stetig steigende Teilnehmerkreis an der Feier.

Auch in diesem Jahr hatten sich die Pfadfinder wieder etwas Besonderes ausgedacht. In den letzten Jahren wurde das Friedenslicht von den Ortseingängen zur Kirche aufgestellt. Leider hatte der Wind im letzten Jahr diese Aktion fast vernichtet. Dieses Mal war das Wetter auf der Seite der Pfadfinder. Leichter Wind und ganz wenig Regen ließen die 700 Teelichter die zu einem großen Friedenslicht auf den Kirchplatz aufgebaut waren hell erleuchten.

Mit diesem Licht wünschen die Pfadfinder allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Die Pfadfinder haben auch einen Wunsch, das neue Vereinsheim, das „Schwedenhaus“, soll gebaut werden.